Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1841

69 (28.8.1841)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

See-Kreis.

N. 69. Samstag den 28. August **1841.**

Die Versteigerung der gottesdienstlichen Funktionen in der Synagoge betreffend.

(Nr. 327.) Da die bereits durch §. 4. der diesseitigen, mit höchster Genehmigung erlassenen Verordnung vom 11. Februar 1824, Nr. 65, vorgeschriebene Abstellung der in frühern Zeiten zum Besten des Allmosens allgemein üblich gewesenen Versteigerung der gottesdienstlichen Funktionen in der Synagoge in mehreren Gemeinden aus dem Grunde bisher nicht zum Vollzuge gekommen ist, weil der dadurch entstehende Ausfall durch Umlage auf die beitragspflichtigen Gemeindeglieder gedeckt werden müßte, so wird hierdurch mit Genehmigung des großh. hochpreißl. Ministeriums des Innern durch Beschluß vom 23. v. M., Nr. 8334, verfügt, daß auch in dem erwähnten Falle die Versteigerung der gottesdienstlichen Funktionen in der Synagoge ohne Ausnahme unverzüglich abzustellen ist.

Die Synagogenräthe und Bezirkssynagogen werden beauftragt, für den unfehlbaren alsbaldigen Vollzug Sorge zu tragen, worüber Leztere binnen 6 Wochen Bericht anher zu erstatten haben.

Karlsruhe, den 16. August 1841.

Großh. Oberrath der Israeliten.
Der Ministerialcommissär.
Brunner.

Epstein.

Dienst-Nachrichten.

Durch das am 6. August d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Christian Friedrich Hauth ist die in die II. Klasse gehörige evangelisch-protestantische Schulstelle zu Staffarth, Landschulbezirks Karlsruhe, mit dem Normalgehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 48 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen; die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Durch das am 1. August d. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Ferdinand Steininger ist der katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Nußbach, Amts Triberg, mit dem gesezlich regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 170 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesezt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsbl. Nr. 38, durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Triberg innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der erledigte katholische Schuldienst zu Plankstadt, Amts Schwetzingen, ist dem Hauptlehrer Jakob Oberbauer zu Bammenthal, Amts Neckargemünd, übertragen, und dadurch ist der katholische Schuldienst zu Bammenthal mit dem gesezlich regulirten Diensteinkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von etwa 35 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesezt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836, Regierungsbl. Nr. 38, durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der katholischen Bezirksschulvisitatur Neckargemünd innerhalb 6 Wochen zu melden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Durch das am 30. Juli d. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Augustin Huber ist der katholische Schuldienst zu Durbach im Gebirg mit dem gesezlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von durchschnittlich 72 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesezt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7 Juli 1836, Regierungsbl. Nr. 38, durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Offenburg innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(3) Freiburg. [Desertion.] Christian Reininger von Gundelfingen, Quartiermeister bei der großh. Artilleriebrigade, ist am 10 d. M., Abends, aus seiner Garnison Karlsruhe desertirt, und wird hiemit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Militärcommando oder bei Amt dahier zu stellen und zu verantworten, widrigenfalls derselbe in die gesezliche Strafe der Desertion verurtheilt würde.

Sämmtliche großh. Policeibehörden werden ersucht, auf ihn zu fahnden, im Betretungsfalle arretiren, und anher einliefern lassen zu wollen.

Personsbeschrieb des Christian Reininger:

Alter 24 Jahre; Größe 5′ 6″ 3‴; Körperbau stark; Farbe des Gesichts gesund; Farbe der Augen grau; Farbe der Haare braun; Nase proportionirt; sonstige Merkmale: keine.

Derselbe trug bei seiner Entweichung eine blaue Ordonnanzkappe, Hosen, Collet, Stiefel mit Sporen und einen Artilleriesäbel neuer Ordonnanz.

Freiburg, den 16. August 1841.

Großh. Landamt.

Wezel.

(1) Hüfingen. [Berichtigung.] Durch die bis jezt bewerkstelligten Nachforschungen hat es sich außer Zweifel gesezt, daß es nicht die von diesseitiger Stelle in dem Fahndungsblatt Nr. 157 und dem Anzeigeblatt für den Seekreis Nr. 52, ausgeschriebene Maria Anna Lindner von St. Blasien ist, auf welcher der Verdacht der Entwendung der in jenem Ausschreiben bezeichneten Gegenstände ruht, sondern daß dieser Verdacht auf die von dem Bezirksamt Lörrach sub Nr. 21. des Fahndungsblatts ausgeschriebene Weibsperson fällt, und daß diese sich zugleich dringend verdächtigte, der Maria Anna Lindner ihren Heimathschein entwendet, und den Namen der Leztern angenommen zu haben.

Es wird deßhalb hiernach das in dem Fahndungsblatt Nr. 157 und dem Anzeigeblatt für den Seekreis Nr. 52. diesseits erlassene Ausschreiben berichtiget.

Hüfingen, den 19. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Fischer.

(3) Freiburg. [Fahndung.] Sebastian Thoma von Littenweiler treibt sein Unwesen der Pfuscherei im Orgelbau noch immer fort, und hat im diesseitigen Amtsbezirk, ungeachtet der öffentlichen Warnung gegen denselben, wieder Orgelreparationen unternommen, und sich für die Pfuscherei bezahlen lassen; auch ergibt sich derselbe neuerdings dem herumziehenden Lebenswandel, wegen welchem er schon gestraft wurde.

Wir ersuchen die resp. Policeibehörden, in ihren Bezirken auf ihn fahnden, und betretenden Falls denselben arretieren und hieher liefern lassen zu wollen.

Freiburg, den 13. August 1841.

Großh. Landamt.

Wezel.

(3) Neustadt. [Fahndung.] Der ledige Salomon Wild von Menzenschwand, Bezirksamts St. Blasien, steht wegen großen Diebstahls dahier in Untersuchung.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so ersuchen wir sämmtliche Policeibehörden auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Personalbeschrieb:

Derselbe ist 27 Jahre alt, 5′ 5½″ groß, von starker Statur, hat braune Haare, eine längliche Gesichtsform, braune Gesichtsfarbe, eine niedere Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eine große Nase, breiten Mund, gute Zähne, rundes Kinn und schwarzen Bart.

Er trägt einen runden schwarzen Filzhut, ein schwarzes baumwollenes Halstuch, einen grünmanchesternen kurzen Tschoben, grau-tuchene Hosen, und Schuhe.

Neustadt, den 14. August 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

(2) Radolfzell. [Fahndung.] In der Nacht vom 13. auf den 14. August wurde der Mohnsaamen auf einem Acker des Sebastian Städele in Gottmadingen ausgerissen, was zur Fahndung auf den unbekannten Thäter bekannt gemacht wird.

Radolfzell, am 19. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(2) Stockach. [Aufgefundener Leichnam.] Am 20. v. M. wurde im Bodensee oberhalb und unweit von Bodmann der untenbeschriebene männliche Leichnam aufgefunden. Allem nach ging der Verunglückte Abends den 19. v. M. auf dem Fußwege, der von Bodmann auf dem sehr hohen, steilen und theilweise unterhöhlt gewesenen Ufer nach Langenrein führt, und stürzte von da in den See.

Durch die bis jezt gepflogene Untersuchung konnte nur ermittelt werden, daß der Verunglückte seiner Mundart und Aeußerung nach ein Schweizer seie. Sein Name, Stand und Wohnort konnte bis jezt nicht erkundet werden.

Wir bitten daher um gefällige Mittheilung, wenn irgendwo über die persönlichen Verhältnisse des Verunglückten, dessen Kleidungsstücke dahier eingesehen werden können, Auskunft zu geben vermöchte.

Stockach, den 19. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Lugo.

Personsbeschreibung.

Nach dem Ansehen ist dieser Mensch 25 bis 26 Jahre alt, derselbe mißt 5 Schuh 6 Zoll badisches Maaß, ist gut genährt, hat eine weiße Hautfarbe, blonde kurz geschnittene Kopfhaare, dagegen geringe Backen- und Kinnhaare. An dem Zeigefinger der linken Hand desselben mangelt das Nagel- und Mittelglied, und über dem Stumpen ist eine alte etwas unförmliche Vernarbung.

Beschreibung der Kleidungsstücke:

Diese bestehen in

1) einem dunkelblau grobtuchenen kurzen Frackrock mit gelben Metallknöpfen;

2) einem gelben Gilet mit Perlmutterknöpfen;

3) einem Paar geriesterten Halbstiefeln;

4) einem Paar schwarzmanchesternen Hosen mit ledernem Hosenträger;

5) in einem weißen baumwollenen Hemde ohne Zeichen;

6) einem dreieckigen baumwollenen Halstuche mit lilafarbigen, gelben und grünen Streifen.

Es fand sich bei ihm

7) eine dunkelgrüne Schildkappe.

Sämmtliche Kleidungsstücke, bis auf die Stiefel, sind noch ganz gut erhalten.

Der Verunglückte trug auch ein Paar kleine Ohrenringe, und hatte ein baumwollenes, roth-, blau- und weißgestreiftes, noch fast neues Nastuch in seiner Rocktasche.

(1) Schwetzingen. [Aufgefundener Leichnam.] Heute wurde die unten näher beschriebene männliche Leiche aus dem Rheindurchschnitte beim Angelhof gelandet, und da die Herkunft derselben diesseits unbekannt ist, so bringen wir diesen Leichenfund zur allgemeinen Kenntniß mit dem Ersuchen an die resp. Behörden, uns die nöthigen Notizen zur Ausmittlung der Angehörigen dieses Leichnams mittheilen zu wollen. Dem Anscheine nach scheint der Verunglückte ein Flößer oder Schiffreiter gewesen zu sein.

Schwetzingen, den 20. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Häfelin.

Beschreibung des Leichnams.

Es ist die Leiche eines Mannes von etwa 50 bis 55 Jahren, von mittlerer Größe, wohlgenährtem und gutgebautem Körper, hat blonde, stark mit grau vermischte, dünne Kopfhaare, hohe Stirne mit kahlem Vorderhaupt, helle Augenbraunen, graue Augen, regelmäßige Nase, großen Mund, schadhafte Zähne, namentlich fehlen die Schneidezähne im Oberkiefer, und die Backenzähne im Unterkiefer, breites Kinn, kurzen Hals, und kleinen schon ganz grauen Backenbart.

Die Kleider bestanden in einem blauen tuchenen Wams mit übersponnenen Knöpfen, blautüchener Weste mit schwarzbeinenen Knöpfen, grauen leinenen kurzen Hosen mit weißen beinernen Knöpfen, weißbaumwollene Strümpfe, und hohen bis an die Knie reichenden noch ganz guten kalbsledernen Stiefeln; ein schwarz baumwollenes Halstuch und leinenes Hemd, worauf am Schliz mit rothem Garn die Buchstaben G. H. eingezeichnet waren. Die Kopfbedeckung fehlte.

(1) Staufen. [Conscriptionspflichtiger.] August Wilhelm Winkler, geboren zu Heitersheim am 16. Dezember 1821, ehelicher Sohn des ehemaligen nunmehr verstorbenen Domänenverwalters Winkler, und der ebenfalls verstorbenen Josepha Buchegger, gehört zur Conscription pro 1842.

Da uns die näheren Verhältnisse dieses Conscriptionspflichtigen sowie sein Aufenthalt unbekannt sind, so fordern wir denselben, falls er noch am Leben ist, hiemit auf, sich zur Erfüllung seiner Conscriptionspflicht dahier zu stellen.

Sollte Winkler in einer andern Gemeinde des Großherzogthums das Bürger- oder Heimathsrecht erlangt haben, so wolle derselbe der Conscription daselbst beigezogen und uns Nachricht hievon gegeben werden.

Staufen, den 21. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Schilling.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(1) Salem. [Conscriptionspflichtiger.] Nach den Standesbüchern der Gemeinde Mimmenhausen wurde in dem leztern Orte den 20. Dezember 1821 ein gewisser Johann Evangelist Thomas Brunnenmacher, dessen Eltern nicht näher angegeben werden können, geboren. Da derselbe zur Conscription pro 1842 gehört, und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird dieses zu dem Behufe bekannt gemacht, um solchen in die Conscriptionslisten seines gegenwärtigen Aufenthalts aufnehmen zu können.

Salem, den 23. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(2) Ettenheim. [Conscriptionspflichtiger.] Nach dem Auszuge aus dem Taufbuch von Grafenhausen wurde daselbst am 13. Mai 1821 Johann Nepomuk Scherer, Sohn des Vagabunden Anton Scherer und der Anna Kohlbrenner von Scherweil im Elsaß, zufällig geboren. Da dessen Aufenthalt diesseits unbekannt ist, so bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß, um gedachten Johann Nepomuk Scherer für den Fall, daß er noch am Leben sich befinden sollte, in die Aufnahmsliste seiner Heimathsgemeinde einzutragen.

Ettenheim, den 19. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Rieder.

(2) Neckarbischofsheim. [Conscriptionspflichtiger.] Laut Taufbuchauszug, wurde Johann Konrad Braun den 16. Januar 1821, Sohn des Wilhelm Braun Korbmachers, und der Katharina Jakob zufällig in Häffenhard geboren. Da die Eltern daselbst nicht heimathsberechtigt sind, und deren so wie des Conscriptionspflichtigen Aufenthalt unbekannt ist, so bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß der Conscriptionsämter, damit dieser Conscriptionspflichtige, wenn er noch am Leben sein, und im Großherzogthum irgendwo Bürger- oder Heimathsrecht erlangt haben sollte, zur Conscription pro 1842 gezogen werden kann.

Neckarbischofsheim, den 15. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Benitz.

(3) Ueberlingen. [Conscriptionspflichtiger.] Den 15. Juli 1821 wurde zu Maria Stein geboren: Jakob Haldner, unehelicher Sohn der Maria Ursula Haldner von Gambs im Schweizer Kanton St. Gallen. Da der Aufenthalt dieses Menschen unbekannt ist, und man auch von seinen Heimathsverhältnissen keine verläßige Kenntniß hat, so wird dieses zu dem Ende öffentlich bekannt gemacht, damit derselbe, wenn er sich irgendwo mit Heimathrechte im Großherzogthume aufhalten sollte, daselbst zur Conscription gezogen werden könne.

Ueberlingen, den 13. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(3) Bretten. [Conscriptionspflichtige.] Im Jahr 1821 wurden geboren:

1) Salamon Lazarus in Gochsheim,
2) Peter Jakob Gassenmeier, im Accouchement in Heidelberg,
3) Ephraim Jakob Glaser in Münzesheim.

Dieselben und ihre Eltern sind unbekannt. Sollten sie Angehörige des Großherzogthums sein, so ersuchen wir die betreffenden Behörden, solche in die Aufnahmslisten derjenigen Gemeinden, wo sie Heimathsrecht besizen, eintragen zu lassen, da sie zur Conscription von 1842 gehören, und uns davon zu benachrichtigen.

Bretten, den 17. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eichrodt.

(1) Bonndorf. [Aufforderung.] Bei dem dahier wegen Diebstahls in Untersuchung stehenden Ferdinand Maier von Birkendorf, hat sich ein Buch vorgefunden, über dessen rechtmäßigen Erwerb sich der Inkulpat nicht auszuweisen vermag.

Das Buch selbst enthält zwei Bände, und ist betitelt: „Gedrängtes Handwörterbuch der deutschen Sprache.“ Dasselbe ist in Pappendeckel, mit Ruck und Eck in Leder gebunden, hat hinten auf dem Rücken einen rothen Schild, einen rothen Schnitt, und ist in Reutlingen, und zwar der erste Band im Jahre 1825, und der zweite im Jahre 1826 herausgekommen.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir den Eigenthümer dieses Buches auf, sich dahier zu melden und seine Eigenthumsansprüche geltend zu machen.

Bonndorf, den 19. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Rober.

(1) Ueberlingen. [Aufforderung.] Der ledige Bauernknecht Nikodemus Kräble von Dettingen, Bezirksamts Konstanz, steht dahier wegen Diebstahls in Untersuchung, und sollte deßhalb einvernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich ungesäumt bei diesseitigem Amte zu stellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zugleich werden sämmtliche Policeibehörden ersucht, auf den Inculpaten fahnden, und ihn im Betretungsfalle hieher abliefern zu lassen.

Ueberlingen, den 23. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Konstanz. [Aufforderung.] Der ledige Schreinergesell Ludwig Pfaff von Mimmenhausen, großh. bad. Bezirksamts Salem, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Wochen dahier zu stellen, und sich über die ihm an Jakob Faller von Möggingen verübte angeschuldigte Prellerei zu rechtfertigen, andernfalls in Contumatiam gegen ihn erkannt werden wird.

Konstanz, den 26. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Pfister.

(3) Möhringen. [Bekanntmachung.] Wegen eines schwarzen, kleinen, fremden Spizhundes, welcher ein ledernes Halsband trug an dem ein Blechschild sich befand auf welchem die Worte Nr. 603. J. 1841. sind, welcher Hund zu Gutmadingen mehrere Hunde biß und mit einem raufte, dann aber nach Geisingen sich begab, wo er endlich erschossen und bei der Section als krank erfunden wurde, haben wir unterm 13. d. M. für die Orte Gutmadingen und Geisingen die Hundssperre nach Verordnungsbl. 1840, Nr. 4, angelegt, was wir mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß bringen, uns etwaige Nachrichten über jenen getödteten Hund zukommen zu lassen.

Möhringen, den 16. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Manz, Dienstverweser.

Konstanz. [Diebstahl.] Dem Schneidermeister Michael Herter dahier, wurden gestern um Mittag aus seinem Kleiderladen ein paar schwarztüchene neue Hosen, welche mit Metallknöpfen auf denen der Name des Schneidermeisters Herter steht, besezt sind, im Werth von 10 fl.; sodann ein paar s. g. Burkinghosen von hellgrauer Farbe im Werth von 12 fl. entwendet.

Dieß wird zur Fahndung bekannt gemacht.

Konstanz, den 26. August 1841.

Großh. Bezirksamt

Frei.

(1) Stühlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M., wurde dem Bürger Johann Gantert von Eberfingen von seiner auf dem Felde stehenden Egge ein sogenannter Handzug im Gewicht von etwa 8 bis 9 Pfund und im Werthe von 3 fl. entwendet. Derselbe ist besonders daran kennbar, daß auf dem Hacken die Buchstaben I. R., sowie auch ein sogenannter Pflugfleuel eingegraben ist. Wir bitten auf den entwendeten Gegenstand, und den zur Zeit noch unkannten Thäter zu fahnden.

Stühlingen, den 23. August 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Frey.

(1) Ueberlingen. [Diebstahl.] Gestern zwischen Mittags 11 und Abends 4 Uhr ist von dem Bleichplaze von hiesiger Stadt ein 50 bis 54 Ellen langes, und 7/4 breites Stück beinahe ganz ausgebleichter reistener Leinwand entwendet worden.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den unten beschriebenen ungekannten Purschen, welcher zweimal in der Nähe des Bleichplazes gesehen worden ist.

Wir ersuchen sämmtliche Policeibehörden, auf die entwendete Leinwand sowohl als auf den Thäter fahnden, und beide im Betretungsfalle hieher abliefern zu lassen.

Beschreibung des verdächtigen Purschen.

Derselbe sei zwischen 26 bis 32 Jahre alt, habe ein breites blasses Gesicht, und schwarze Haare, seine Kleidung habe in einem grünen Ueberrock, und in schwarzen manchesternen Hosen bestanden; eine Kopfbedeckung habe dieser Pursche nicht getragen.

Ueberlingen, den 25. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(2) Triberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. wurde der Johann Georg Schandelmeierschen Wittwe in Furtwangen, mittelst Einbruchs in den Speicher

1) 2 1/2 Seiten ganz geräucherter Speck, zusammen im Gewichte von wenigstens 170 Pfd. à 18 kr. per Pfund;
2) 4 geräucherte große Schinken und ein Kinnbacken, zusammen im Gewichte von 28 Pfd., à 18 kr.;
3) ein Laib Schwarzbrod, à 12 kr., entwendet.

Triberg, den 14. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Gißler.

(2) Pfullendorf. [Diebstahl.] Den 6. d. M., Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr, wurden aus der Behausung des Xaver Schweizer von Egelreute folgende Gegenstände entwendet:

1) 6 runde, mit s. g. Riegelchen versehene silberne Westenknöpfe, im Werth von 48 kr., einer davon ist etwas zerbrochen;
2) 14 bis 15 fl. Geld, aus österreichischen Kronenthalern, 3 bis 4 Zwanzigern, mehreren Sechsern und Groschen bestehend;

3) eine silberne Taschenuhr, mit einem Uebergehäuse, woran noch Spuren rothen Lackes waren; sie hat römische Ziffern und das Zifferblatt ist bei Ziffer II. etwas beschädigt;
4) ein Rosenkranz mit rothbraunen Perlen, zwischen deren jedem sich ein silbernes Perlchen und nach je 10 eine große silberne Perle sich befand; es hing daran ein silbernes 1" großes rundes Zeichen, mit dem Bilde des Heilands am Kreuze auf der einen und dem Bilde der Jungfrau Maria mit dem Christuskinde auf der andern Seite, Werth 4 fl.;
5) ein Rosenkranzzeichen von Silber, ein unregelmäßiges Viereck bildend, mit einem Marienbild, Werth von 4 fl.;
6) ein silbernes rundes Rosenkranzzeichen, Werth 1 fl. 12 kr.;
7) ein Rosenkranz mit schwarzen Perlen, von deren 5 je das 11te mit 2 silbernen Käppchen umgeben sind, daran hängt ein silbernes Zeichen herzförmig und auf beiden Seiten sind weiße Kreuze abgebildet, Werth 2 fl. 42 kr.;
8) 4 gelbe, flache und mehr als eine Erbse große Westenknöpfe;
9) Ein schon angeschnittener Schinken.

Pfullendorf, den 19. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bauer.

(3) Konstanz. [Diebstahl.] Am 9. d. M. wurden dem Konrad Boßert, Knecht auf dem Ronhauser Hofe, Gemeinde Dettingen, 2 noch beinahe neue Hemden, das eine von Percall, und das andere von Flachsleinwand, im Werthe von 4 fl. 30 kr., und dem Josef Kaier, Hirtenbube daselbst, 10 kr. baares Geld, bestehend in einem badischen 6 Kreuzerstück und einem Schweizerbazen, mittelst Einsteigens aus ihrer unverschlossenen Schlafkammer entwendet, was man Behufs der Fahndung mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß die beiden Hemden unten am Schliz mit den Buchstaben K. P. gezeichnet sind.

Konstanz, den 18. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Pfister.

(1) Bretten. [Bekanntmachung.] Bei der israelitischen Gemeinde Dietelsheim, ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 150 fl. sowie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt und durch Ueberkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung, zu besezen.

Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunde und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel, binnen 6 Wochen sich bei der Bezirkssynagoge dahier zu melden.

Auch wird bemerkt, daß im Falle weder Schulkandidaten noch Rabbinatskandidaten sich melden, andere inländische Subjecte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner, zur Bewerbung zugelassen werden.

Bretten, den 23. August 1841.

Großh. Bezirkssynagoge.

Flehinger, Bezirksrabbiner.

Vdt. Weisenburger.

(3) Merchingen. [Dienstantrag.] Bei der israelitischen Gemeinde Dittigheim ist die Lehrstelle für den Religionsunterricht der Jugend, mit welcher ein Gehalt von 120 bis 150 fl. (je nachdem sich tüchtig qualificirte Subjecte darum bewerben werden) nebst freier Wohnung, so wie der Vorsängerdienst sammt den davon abhängigen Gefällen verbunden ist, erledigt, und durch Ueberkunft mit der Gemeinde, unter höherer Genehmigung zu besezen. Die recipirten israelitischen Schulkandidaten werden daher aufgefordert, unter Vorlage ihrer Receptionsurkunden und der Zeugnisse über ihren sittlichen und religiösen Lebenswandel binnen 6 Wochen sich bei der Bezirkssynagoge dahier zu melden.

Auch wird bemerkt, daß im Falle weder Schulkandidaten noch Rabbinatskandidaten sich melden, andere inländische Subjekte, nach erstandener Prüfung bei dem Bezirksrabbiner zur Bewerbung zugelassen werden.

Merchingen, den 5. August 1841.

Großh. Bezirkssynagoge.

Standecker, Bezirksrabbiner.

(2) Säckingen. [Dienstantrag.] Bei dem diesseitigen Amtsrevisorat findet ein geübter Theilungskommissär sogleich oder innerhalb 3 Monaten hinreichende Beschäftigung, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Lusttragende sich unter Vorlage der Zeugnisse anmelden wollen.

Säckingen, den 19. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

Blater.

(2) Stockach. [Dienstantrag.] Ein gewandter Decopist mit schöner Handschrift findet bei diesseitiger Stelle Anstellung und gutes Auskommen.

Stockach, den 20. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

Ott.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Worblingen. [Bürgermeisterwahl] Martin Graf von Worblingen wurde heute als Bürgermeister gewählt, bestätigt und verpflichtet.

Radolfzell, den 30. Juli 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

Roggenbeuern. [Bürgermeisterwahl.] Bei der am 23. d. M. in Roggenbeuern stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der dortige Landwirth Anton Schneider als Bürgermeister gewählt, und heute bestätigt und verpflichtet.

Meersburg, den 25. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bosch.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesezes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Neckarbischofsheim

(1) zwischen der freiherrlich von Gemmingenschen Condominat- und Privatverwaltung zu Bonfeld und der Gemeinde Hüffenhard;

im Bezirksamt Villingen

(1) zwischen der königl. würtembergischen Stiftungspflege Schramberg und der Gemeinde Weiler;

im Oberamt Emmendingen

(1) zwischen der großh. Domänenverwaltung Emmendingen und der Gemeinde Köndringen;

im Landamt Freiburg

(1) zwischen der großh. Domänenverwaltung Freiburg und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Mengen;

im Bezirksamt Weinheim

(2) zwischen dem Freiherrn von Breidbach-Bürresheim und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Weinheim;

im Bezirksamt Schwezingen

(2) zwischen dem Grafen von Oberndorf und der Gemeinde Edingen;

im Bezirksamt Radolfzell

(3) zwischen den Wittumgutsbesizern zu Gailingen und dem ärarischen Hofgut Obergailingen, wegen des Heu- und Oehmdzehntens;

(3) zwischen den Besizern des s. g. Schaffhauser Spendguts zu Gailingen auf einer in der Gemarkung Randegg liegenden ärarischen Wiese.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesezes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(1) Salem. [Erkenntniß. Die Zehntablösung zwischen der Standesherrschaft Salem und den Zehntpflichtigen zu Habertsweiler betr.] Nachdem sich auf die Aufforderung vom 13. März d. J., Nr. 1643, Niemand gemeldet, so wird das dort angedrohte Präjudiz hiermit ausgesprochen.

Salem, den 21. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(2) Radolfzell. [Erkenntniß.] Nachdem ungeachtet diesseitiger Aufforderung vom 7. November Nr. 19,957, Niemand Ansprüche an den der Pfarrei Böhringen auf den Haldenstetter Höfen machte, so werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die zehntberechtigte Pfarrei gewiesen.

Radolfzell, den 14. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Ueberlingen

(1) von Ueberlingen, gegen den in Gant erkannten Tuchmacher Amand Kreuzer, auf Donnerstag den 23. September, Morgens 8 Uhr. Aus dem

Bezirksamt Meersburg

(3) von Kirchberg, gegen die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jo-

sef Haller von Hagnau, auf Dienstag den 14. September d. J., früh 8 Uhr. Aus dem

Bezirksamt Hüfingen

(3) von Donaueschingen, gegen die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Rentmeisters Bottlinger in Donaueschingen, auf Donnerstag den 16. September d. J., früh 8 Uhr.

(2) Salem. [Erbvorladung.] Am 29. Januar d. J. starb der ledige, 80 Jahre alte Jakob Bernard von Bermatingen, mit Hinterlassung eines Vermögens von 87 fl. 4 kr., in dessen Besiz und Gewähr der großh. Fiskus in Ermanglung erbfähiger Verwandten eingesezt zu werden verlangt.

Alle diejenigen, welche Erbansprüche an Jakob Bernards Verlassenschaft zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigens der großh. Fiskus in Besiz und Gewähr derselben gesezt würde.

Salem, den 10. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(3) Waldshut. [Erbvorladung.] Durch das am 12. Januar d. J. erfolgte Ableben der Ehefrau des Michael Zimmermann von Birndorf, Anna geb. Schäfer, fiel den an unbekannten Orten abwesenden Geschwistern

Joachim, Agatha und Maria Schäfer von da, zusammen ein Erbe von 180 fl. zu.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Abgabe ihrer Erklärung auf das vorliegende Inventar und die hierauf gepflogene Vermögenstheilung entweder persönlich dahier zu stellen, oder sich durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieses Erbe denjenigen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Waldshut, den 7. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

Buisson.

(3) Waldshut. [Erbvorladung.] Durch das am 9. Juni d. J. erfolgte Ableben des Johannes Schneider von Dietlingen, fiel dem an unbekannten Orten abwesenden

Fridolin Kaiser von Birnbaum, ehelicher Sohn des verstorbenen Michael Kaiser und der verstorbenen Maria Weimann von dort, ein Erbe von 54 fl. 52 kr. zu.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Abgabe seiner Erklärung auf das vorliegende Inventar und die hierauf gepflogene Vermögenstheilung entweder persönlich dahier zu stellen, oder sich durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieses Erbe denjenigen zugetheilt würde, denen es zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Waldshut, den 11. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

Buisson.

(1) Wiesloch. [Verbeiständung.] Dem taubstummen Ludwig Herti von Walldorf wurde nach Maaßgabe der Bekanntmachung der großh. Regierung des Unterrheinkreises vom 21. Mai 1839, im Verordnungsbl. vom 4. Juni desselben Jahres, Nr. 22, ein Rechtsbeistand in der Person des Adam Riemensperger von Walldorf beigegeben, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesloch, den 18. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Beck.

(1) Radolfzell. [Mundtodterklärung.] Elisabetha Rothmund von Oehningen wurde heute wegen Geistesschwäche entmündigt, und Senes Haberstock von dort als dessen Pfleger aufgestellt, was mit Hinweisung auf L. R. S. 489 und 509 öffentlich bekannt gemacht wird.

Radolfzell, den 23. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

J. A. d. O. A.

Rieder.

(3) Pfullendorf. [Mundtodterklärung.] Die ledige Johanna Matheis von Sauldorf, ist wegen constatirten Blödsinnes für entmündigt erklärt, und der dortige Bürger Josef Restle als Pfleger derselben aufgestellt worden.

Pfullendorf, den 18. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bauer.

(3) Radolfzell. [Mundtodterklärung.] Joseph Prutscher von Bohlingen, wurde heute wegen Geistesschwäche entmündigt, und Matthias Müller von dort als dessen Pfleger aufgestellt, was mit Hinweisung auf L. R. S. 489. 509. öffentlich bekannt gemacht wird.

Radolfzell, den 14. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

(3) Rastatt. [Mundtodterklärung.] Der ledige volljährige Bürgerssohn Lazarus Schmalz von Söllingen, wird wegen Geistesschwäche ent-

mündiget, und unter Curatel des Gemeinderaths Birnesser daselbst gestellt.

Rastatt, den 13. August 1841.

Großh. Oberamt.

Schaaff.

(3) Rastatt. [Mundtodterklärung.] Die ledige volljährige Bürgerstochter Balbina Adam von Kuppenheim wird wegen Geistesschwäche entmündigt, und unter Curatel des Bürgers Franz Schmidt daselbst gestellt.

V. R. W.

Rastatt, den 14. August 1841.

Großh. Oberamt.

Schaaff.

(3) Stockach. [Mundtodterklärung.] Martin Fineisen von Eigeltingen wird wegen Geistesschwäche entmündiget, und ihm sein Schwager Josef Hofmann als Pfleger beigegeben.

V. R. W.

Stockach, den 9. August 1841.

Großh. Bezirksamt.

Eckstein.

Kauf-Anträge.

(1) Thiengen. [Verkauf von Fässern.] Montag den 13. September d. J., Vormittags 8 Uhr, werden auf diesseitigem Büreau die im hiesigen herrschaftlichen Schloßkeller liegenden in Eisen gebundenen Lagerfässer von 35, 36, 37, 55, 65, 72, und 75 Ohm öffentlich versteigert, und die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Thiengen, den 24. August 1841.

Großh. Domänenverwaltung.

Maler.

(2) Konstanz. [Bauarbeitenversteigerung.] Die an dem Domänenverwaltungsgebäude vorzunehmenden Bauarbeiten, deren Voranschlag beträgt:

Maurerarbeit	1055 fl. 31 kr.
Zimmermannsarbeit	662 fl. 35 kr.
Schreinerarbeit	733 fl. 48 kr.
Schlosserarbeit	452 fl. 43 kr.
Glaserarbeit	426 fl. 25 kr.
Anstreicher- und Tapezierarbeit	339 fl. 32 kr.

werden Samstag den 28. August, Vormittags 9 Uhr, in unserm Geschäftszimmer versteigert.

Konstanz, den 22. August 1841.

Großh. Domänenverwaltung.

Klaiber.

(1) Stockach. [Jagdverpachtung.] Montag den 20. September d. J. werden die großh. Domänenjagden auf der Gemarkung Obertheuringen, Stadel, Heppach, Leimbach, Kluftern, Effrizweiler, Markdorf und die Compromißjagd auf Fischbacher Gemarkung durch Steigerung auf 9 und 12 Jahre wieder in Pacht gegeben.

Pachtliebhaber aus der Klasse der Landleute und Handwerker werden auf die Verordnung von 13. Oktober 1834, Regierungsbl. Seite 329, aufmerksam gemacht.

Die näheren Bedingungen können bei dem Forstamt Stockach und der Bezirksforstei Markdorf in Meersburg eingesehen werden.

Die Verpachtung geschieht Morgens 9 Uhr auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstei in Meersburg.

Stockach, den 23. August 1841.

Großh. Forstamt.

J. v. Stengel.

(1) Engen. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 19. Mai 1841, Nr. 5114, werden dem Joh. Riebler, Weber in Emmingen ab Eck, im Zwangswege nachstehende Liegenschaften, als:

1) eine halbe Behausung zu Roßen, sammt Scheuer und Stallung, mit Johann Hochleuter theilbar, einerseits die Allmendstraße, anderseits der eigene Garten;
2) circa 2 Rthn. Krautgarten, einerseits das obige Wohnhaus, anderseits Josef Störk;
3) 1 Vrlg. Acker bei den Buchen, einerseits Michael Störk, anderseits Philipp Faden;
4) 3 Vrlg. Acker in Hezele, einerseits Gabriel Störk, anderseits Walburga Keller;
5) 1½ Vrlg. Acker im Oberrieth, einerseits Michael Störk, anderseits Maria Anna Riebler;
6) 1½ Vrlg. Acker auf Hitzenwies, einerseits Franz Störk, anderseits Maria Anna Riebler;
7) 1 Vrlg. Acker beim Ziegelofen, einerseits der Gemeinde, anderseits Johannes Hochleuter;
8) 3½ Vrlg. Acker auf Etwishalden, einerseits Josef Spek, anderseits Walburga Keller;
9) 31 Rthn. Wies im Hinterrieth, einerseits Alois Gnirs, anderseits Melchior Störk;
10) 1½ Vrlg. Wald auf Eichholz, einerseits Martin Spek, anderseits Josef Heiß, Ziegler;
11) 1½ Vrlg. im Schneckengarten, einerseits die Gemeinde, anderseits Michael Riebler

der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden ausgesezt, wozu Steigerungstagfahrt auf

Mittwoch den 22. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshaus zum Kreuz in Emmingen mit dem Bemerken festgesezt wird, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen, einheimische aber

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

annehmbare Bürgen zu stellen haben, und daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schazungspreis oder darüber geboten wird.

Engen, den 22. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

v. Ehren.

(1) Engen. [Liegenschaftsversteigerung.] Zu Folge bezirksamtlicher Verfügung vom 26. Juli 1841, Nr. 7591, werden dem Georg Gaßner, Schuster in Emmingen, im Zwangswege nachstehende Liegenschaften, als:

1) Von einem einstöckigen Wohnhaus im Unterdorf, neben Georg Schmid in der Allmendgaß; taxirt zu 180 fl. 1/6 Antheil ad 30 fl.
2) von ungefähr 4 Rthn. Krautgarten bei oben beschriebener Wohnung, neben Georg Schmid und der Gaß, taxirt 12 fl. 1/6 Antheil ad 2 fl.
3) von 2 Vrlg. Acker im Zeileröschle, neben Christian Keller und den Vinzenz Störk beiderseits, taxirt 18 fl., die Hälfte 9 fl.
4) von 1 1/2 Vrlg. Acker in Gruben, neben Michael Störk beiderseits, taxirt 8 fl., die Hälfte 4 fl.
5) von 4 1/2 Vrlg. Wald im Hart, neben Sylvester Störk und sich selbst, taxirt 44 fl., 1/4 Theil 11 fl.
6) 3/4 Vrlg. Wald im Zeilerthal, neben Jakob Schmid und Georg Gaßner 8 fl.

Summa 64 fl.

der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden ausgesezt, wozu Steigerungstagfahrt auf

Dienstag den 21. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshause zum Kreuz in Emmingen ab Eck mit dem Bemerken festgesezt wird, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögenszeugnissen, einheimische annehmbare Bürgen zu stellen haben, und daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schazungspreis oder darüber geboten wird.

Engen, den 22. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

v. Ehren.

(3) Hüfingen. [Liegenschaftsverkauf.] Der Erbtheilung wegen wird das zum Vermögensnachlaß des verstorbenen Hofraths und Oberamtmanns Bauer von Donauöschingen gehörige, in der Josefsstraße auf Allmendshofer Gemarkung stehende — im Brandkataster mit 4500 fl. inscribirte — zweistöckige massiv von Stein erbaute Wohnhaus mit einer einstöckigen Stallung und Holzremise, nebst 1 Jchrt. 2 Vrtl. Garten- und Wiesfeld hinter demselben, zum Theil mit jungen Obstbäumen und Pappeln bepflanzt,

Donnerstags den 2. k. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

in demselben selbst, dem öffentlichen Verkauf mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung für die hiebei betheiligten Minderjährigen ausgesezt werden, was mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß auswärtige Steigerungsliebhaber mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen sich auszuweisen, einheimische aber annehmbare Bürgen zu stellen haben.

Die weitern Kaufsbedingungen werden vor dem Steigerungsact publicirt werden.

Hüfingen, den 10. August 1841.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.

Zepf.

(1) Stetten. [Liegenschaftsversteigerung.] Aus der Gantmasse des Johann Maier von Hartheim werden am Donnerstag den 9. September d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem dortigen Gasthause zum Lamm nachbeschriebene Liegenschaften verkauft:

1) ein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung, sub Nr. 96 im Brandkataster 400 fl.
2) ein Garten beim Haus, ungefähr 30 Rthn. groß 30 fl.
3) 1 Vrlg. Stockfeld auf dem Hölzle, Heinstetter Oesch, neben Alois Knobels Wittwe und Josef Mayer, Mezger 25 fl.
4) 2 Vrlg. Zinsfeld auf dem Bühl, Unterdiggisheimer Oesch, neben Franz Michael Streicher u. Georg Teufel 30 fl.
6) 1 Vrlg. Stockfeld auf Möhelloch, Heinstetter Oesch, neben Peter Schnell und Josef Mayer, Mezger 15 fl.
7) 3 Vrlg. Ackerfeld auf dem Schroffen, Unterdiggisheimer Oesch, neben Makar Strobel und Franz Mayer 35 fl.

Summa 535 fl.

Die weitern Bedingungen werden an der Versteigerung bekannt gemacht werden, und noch dabei bemerkt, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schazungspreis oder darunter geboten wird.

Die Fremden müßen sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Leumundszeugnissen ausweisen.

Stetten, den 23. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.

v. Himberger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(1) Konstanz. [Rebenverkauf.] Am Samstag den 25. September d. J., Vormittags 9 Uhr, wird im Wege der Vollstreckung gegen Matthäus Weißenrieder dahier, eine Jauchert Reben im untern Syrenmoos, Nr. 238, sammt dem Erträgniß auf diesseitiger Kanzlei versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schäzungspreis oder darüber geboten ist. Kaufsbedingnisse und Abschäzung können dahier eingesehen werden.

Konstanz, den 20. August 1841.

Der Bürgermeister.
Hüetlin.

(1) Konstanz. [Hausverkauf.] Am Samstag den 25. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wird im Wege der Vollstreckung gegen Schneidermeister Karl Sulger von hier, das hälftige Miteigenthum vom Wohnhause Nr. 13 an der Johanngasse dahier auf diesseitiger Kanzlei versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schäzungspreis oder darüber geboten ist. Kaufbedingnisse und Abschäzung können dahier eingesehen werden.

Konstanz, den 20. August 1841.

Der Bürgermeister.
Hüetlin.

(2) Konstanz. [Hausverkauf.] Am Samstag den 25. September d. J., Vormittags 10 Uhr, wird im Wege der Vollstreckung gegen Schmiedmeister Josef Pfeiffer von hier, dessen am Rindermarkt in der Kreuzlingervorstadt gelegenes Wohnhaus sammt Hinterhaus und Hofraum, Nr. 427, auf diesseitiger Kanzlei versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schäzungspreis oder darüber geboten ist. Kaufbedingnisse und Abschäzung können dahier eingesehen werden.

Konstanz, den 20. August 1841.

Der Bürgermeister.
Hüetlin.

(2) Konstanz. [Hausverkauf.] Am Samstag den 4. September d. J., Vormittags 9 Uhr, wird im Wege der Vollstreckung gegen Zimmermeister Kornel Weißenbach von hier, dessen Wohnhaus Nr. 549 an der Neugasse auf diesseitiger Kanzlei versteigert.

Der Zuschlag erfolgt auf das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn dasselbe unter dem Ausrufpreis von 990 fl. bleiben sollte.

Konstanz, den 14. August 1841.

Der Bürgermeister.
Hüetlin.

(3) Löffingen. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gemäßheit gantrichterlicher Verfügung vom 23. Juli d. J., Nr. 10,425, werden dem Taglöhner Anton Merz von Löffingen am Montag den 30. d. M., Mittags 1 Uhr, nachstehende Liegenschaften auf dem städtischen Rathhause mit dem Anfügen versteigert, daß auch der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schazungspreis nicht erlöst wird.

1) 1 Jchrt. eigenthümliches Ackerfeld auf der Sommerhalden, Oesch Haßlach, einerseits Peter Heer von Dresselbach, anderseits Michael Durst; taxirt 70 fl.
2) 1 Jchrt. Acker im Berchenthal, Oesch Haslach, mit Klee angeblümt, einerseits Jakob Wider, anderseits Thadä Meßmer; zinst der Pfarrei durch Vortrager Fidel Hagg flurlich 1 Viertel 1 Imi Veesen oder Haber 170 fl.
3) 2 Vrlg. Acker beim Bühl, Oesch Emit, ist mit Sommerfrucht angeblümt, einerseits Johann Nägele, anderseits Simon Reichhart. Auf diesem Kaufsobjekt haftet die Ablösung der Zins- und Drittelspflicht, welche der Käufer an die Stadtgemeinde zu bezahlen hat 45 fl.
4) 3 Vrlg. Wies im Fuchslöchle, einerseits Johann Böhrenbach, anderseits Benedikt Bölle 90 fl.

Die weitern Bedingnisse werden noch vor der Steigerung eröffnet werden.

Löffingen, den 16. August 1841.

Das Bürgermeisteramt.
Geisinger.
Vdt. Rathschr. Kuster.

(1) Meersburg. [Versteigerung.] Donnerstags den 9. k. M., Vormittags 9 Uhr, werden aus der Verlassenschaftsmasse des hiesigen Bürgers und Hufschmieds Mathias Haubenschmied folgende Realitäten der Erbtheilung wegen auf dem Rathhaus allda öffentlich versteigert:

1) Das Haus an der Kirchgaß Nr. 86. zwischen Anselm Zirngibel und Schlosser Grathwohl, taxirt 650 fl.
2) 37 Rthn. Krautgarten im Hinterberg, neben Josef Fehr und Konrad Azenhofer, taxirt 37 fl.
3) Sämmtliches Schmiedhandwerkszeug nebst etwas Kohlen.

Meersburg, den 25. August 1841.

Großh. Amtsrevisorat.
Dörflinger.

(3) Uihlingen. [Zwangsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 16. Juli d. J., Nr. 9086, werden dem hiesigen Bürger Gottfried Gantert die unten bemerkten Liegenschaften

Dienstag den 31. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde Steigerer sich mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben, und der endgültige Zuschlag erfolge, sobald die Schazung oder darüber geboten wird.

Haus-Nr. 1,

1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, taxirt 500 fl.

B. F. Nr. 955,

2) 62 Rthn. Baum- und Grasgarten, einerseits Haus, anders. Schlüchtfluß 70 fl.

B. F. Nr. 957,

3) 3 Vrlg. 72 Rthn. Wiesen im Libach, einerseits Anton Gantert, anderseits Jakob Güntert 130 fl.

B. F. Nr. 943,

4) 1 Vrlg. 23 Rthn. Bündt in Benzen, einerseits Haag, anderseits Basil Gantert 100 fl.

B. F. Nr. 1068,

5) 1 Vrlg. 97 Rthn. Wiesen im Anwandlen, einerseits Albert Gantert, anderseits Lorenz Utz 110 fl.

B. F. Nr. 520,

6) 3 Jchrt. 1 Vrlg. Wiesen in Breitwiesen, einerseits Josef Genßwein, anderseits Gregor Gantert 500 fl.

B. F. Nr. 1100,

7) 3 Vrlg. 64 Rthn. Ackerfeld ob der Anwandlen, einerseits Thomas Albrecht, anderseits Josef Gantert 100 fl.

B. F. Nr. 995,

8) 2 Vrlg. 28 Rthn. Ackerfeld im Zihl, einerseits Johann Probst, anderseits Max Gantert 40 fl.

B. F. Nr. 1128,

9) 1 Jchrt. 3 Vrlg. 17 Rthn. Acker auf dem Bühl, einerseits Jakob Schwarz, anderseits Buschwirth Probst 70 fl.

B. F. Nr. 1358,

10) 2 Vrlg. 56 Rthn. Acker in der Neuzelg, einerseits Jakob Schwarz, anderseits Buschwirth Probst 40 fl.

Summe 1660 fl.

Uebertrag 1660 fl.

B. F. Nr. 1235,

11) 1 Jchrt. 63 Rthn. auf der Hülen, einerseits Ferdinand Beck, anderseits Moriz Gantert 90 fl.

B. F. Nr. 1240,

12) 2 Vrlg. 29 Rthn. allda, einerseits Ferdinand Beck, anderseits Blasi Hasenfraz 40 fl.

B. F. Nr. 1494,

13) 2 Jchrt. 2 Vrlg. 82 Rthn. auf dem Mattlekonn, einerseits Moriz Gantert, anderseits Vincenz Keßler 100 fl.

B. F. Nr. 1317,

14) 2 Vrlg. 10 Rthn. in Förleackern, einerseits Josef Schwarz, anderseits Josef Gantert 35 fl.

B. F. Nr. 471,

15) 3 Jchrt. 36 Rthn. auf Egg, einerseits sich selbst, anderseits Straße 200 fl.

B. F. Nr. 472,

16) 2 Vrlg. 92 Rthn. allda, einerseits sich selbst, anders. Jakob Güse 50 fl.

Summa 2175 fl.

Uihlingen, den 14. August 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Kech.

(1) Karlsruhe. [Den Verkauf der großherzoglich badischen Landesschäferei — Institutswolle betr.] Der dießjährige (rein gewaschene) Wollvorrath, bestehend: in 14½ Centner spanisch-sächsischer Merinowolle, circa 2½ Centner englischer Kammwolle, 2 Centner Bastardwolle, 2 Centner Lamm- und Lockenwolle, soll binnen 3 Wochen mittelst Soumission an den Meistbietenden begeben werden. Die Wolle selbst ist in dem Magazin zu Rüppurr (½ Stunde von hier) gelagert und kann täglich Einsicht davon genommen werden.

Die Soumissionen müßen in bestimmten Ausdrücken das Angebot per Centner für die verschiedenen und auf dem Magazin abzufassenden Wollsorten, so wie das Nähere darüber enthalten: ob Baarzahlung geleistet werden will, oder aber verzinsliche oder unverzinsliche Termine verlangt werden.

NB. Die Soumissionen sind versiegelt und mit der Aufschrift „Wollsoumission" versehen, an den Unterzeichneten innerhalb 3 Wochen, à dato an gerechnet, und frankirt einzureichen.

Karlsruhe, den 23. August 1841.

Dr. Herrmann, Oekonomierath.
(Haus-Nr. 6. in der Erbprinzenstraße.)

Verlag der J. M. Bannhard'schen Buchdruckerei.